

P FARRBRIEF

für den Pfarrverband

ALLERSHAUSEN
HOHENKAMMER
KIRCHDORF
Ausgabe Ostern 2016



Die Auferstehung Jesu: Freude, Licht und Leben

INHALT / IMPRESSUM**Themen: Seite****Pfarrverband**

Ostergruß	3
Gottesdienste im Pfarrverband	4 / 5
Pfarrverband / Fastenzeit / Anmeldung zur Firmung / Fronleichnam	6 / 7
Nachruf bei Beerdigungen / Wenn Angehörige sterben	8
Einladung zum Gebet / Was heißt beten? / Kinder im Gottesdienst	9 / 10
Serie: Das Kirchengebäude – Symbol für Gemeinschaft	11

Pfarrei St. Josef, Allershausen

Erstkommunion / Palmbüschl und Osterkerzen	12
Ministrieren / Eine Viertelstunde vor dem Allerheiligsten	13
Kindergarten St. Josef	14
Emmausgang / Kath. Burschenverein	15
Nachbarschaftshilfe / Bitt-Tage / Termine / Betreutes Wohnen	16 / 17

Pfarrei St. Johannes, Hohenkammer

Erstkommunion / Renovierungsarbeiten an den Kirchen / kfd	18 / 19
Kindergarten St. Johannes / Sternsinger / Kindergottesdienst	20 / 21
Neues von der Nachbarschaftshilfe	22

Pfarrei St. Martin, Kirchdorf

Erstkommunion / Sternsingeraktion / Ministrantenverabschiedung	23 / 24
Landjugend / Kath. Frauenbund / Erlös Adventsbasar	24 / 25 / 26
Termine / Filialkirche Palzing – Sternsinger	27

Impressum – Herausgeber: Kath. Pfarrverband Allershausen (Tel. 0 81 66 / 76 45), Hohenkammer (Tel. 0 81 37 / 50 23), Kirchdorf (Tel. 0 81 66 / 18 97). Redaktionsmitglieder Allershausen: Maria Pletl, Markus Zimmermann, Toni Reichbauer; Hohenkammer: Ursula Darnhofer; Kirchdorf: Josef Gilde. Zusammenstellung: Toni Reichbauer.

Layout / Herstellung: VDG Verlag, Erich Gruber, Allershausen, Tel. 0 81 66 / 93 49 – Auflage: 3.700

GEDANKEN ZUR OSTERWOCHE

Kurz war sie, sagen manche, die dies-jährige Faschingszeit. Düsseldorf und Mainz mussten gar wegen des schlechten Wetters die Karnevalszüge absagen. Und wir hier in Bayern hatten mit dem Faschingsdienstag 2016 das schwerste Bahnunglück seit 40 Jahren.

Vieles im Laufe des Jahres ist für uns zur „Kalender-Routine“ geworden, so sicher für viele auch die 40-tägige Fastenzeit und nun das bevorstehende Osterfest. Aber auch zu der Zeit, in der Jesus lebte, gab es feste Termine im Jahreskreis und so fand jedes Jahr das jüdische Pascha-Fest in Jerusalem statt. Viele Juden reisten zu dieser Feier an, um mehrere Tage gemeinsam den jüdischen Brauch zu feiern. Familien opferten zu diesem Fest ihr bestes Lamm.

Am Gründonnerstag feierte also auch Jesus damals, gemeinsam mit seinen Jüngern, das Abendmahl. So wie es heute noch Brauch in unserer Kirche ist, tranken sie gemeinsam Wein, brachen ein Brot und sie aßen gemeinsam. Bereits an dem Abend wusste Jesus, dass er in dieser Nacht verraten wird. Jesus musste sein eigenes Kreuz zu einem Berg hoch hinauf tragen.

Oben auf einem Berg sollte er gekreuzigt werden. Die römischen Soldaten verspotteten ihn als „König der Juden“ und flochten ihm aus Dornenzweigen eine Krone.

Als Zeichen der Trauer und Besinnung an die Leiden von Jesu Christi am Kreuz essen wir karfreitags kein Fleisch, sondern nur Fisch. Der Fisch ist ein bedeutsames Symbol im christlichen Glauben geworden. Der Kar Samstag, er gilt uns als Tag der Grabesruhe.

Und am dritten Tage dann, nach der Kreuzigung, geschah etwas ganz Außergewöhnliches. Die Frauen, welche Jesus zu Grabe gebracht hatten, fanden eine leere Höhle vor – der schwere Stein war zur Seite gerollt. Ein Engel erschien den Frauen und verkündete, Jesus sei auferstanden. Diese Auferstehung Jesu feiern wir dann am Ostersonntag.

So wollen wir Sie alle im Pfarrverband Allershausen besonders herzlich zu den vielfältigen Gottesdiensten der Kar- und Osterwoche einladen. Alle Termine hierzu finden Sie wie immer in diesem Osterpfarrbrief.

Michael Layko, Diakon



Frohe Ostertage wünschen wir, das Seelsorgeteam mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Pfarrverbandsleiter Msgr. Dr. Robert Urland

Prof. Dr. Knut Backhaus

P. Abraham Kizhakekoottu SAC

Diakon Michael Layko

Pfr. Johannes Thiele

Wolfgang Nefzger

Gottesdienste während der Karwoche und am Osterfest im Pfarrverband

Samstag, 19. März		
Allershausen	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit
Allershausen	18.00 Uhr	Messfeier - Patrozinium
Palmsonntag, 20. März		
Allershausen	10.30 Uhr	Messfeier mit Palmweihe
Hohenkammer	9.00 Uhr	Messfeier mit Palmweihe
Hohenkammer	19.00 Uhr	Öbergandacht
Kirchdorf	9.00 Uhr	Messfeier mit Palmweihe
Palzing	10.30 Uhr	Messfeier mit Palmweihe
Mittwoch, 23. März		
Allershausen	19.00 Uhr	Messfeier
Gründonnerstag, 24. März		
Allershausen	19.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Allershausen	20.00 Uhr	Messfeier zum letzten Abendmahl anschließend Öbergandacht
Hohenkammer	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Hohenkammer	18.00 Uhr	Messfeier zum letzten Abendmahl anschl. Öbergandacht
Kirchdorf	18.30 Uhr	Beichtgelegenheit
Kirchdorf	19.30 Uhr	Messfeier zum letzten Abendmahl, anschl. Beichtgelegenheit
Karfreitag, 25. März		
Aiterbach	9.30 Uhr	Kinderkreuzweg am Kalvarienberg (Bei schlechtem Wetter i. d. Kirche Aiterbach)
Aiterbach	13.00 Uhr	Kreuzweg
Allershausen	11.00-12.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Allershausen	15.00 Uhr	Liturgie zum Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Beichtgelegenheit
Hohenkammer	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg
Hohenkammer	14.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Hohenkammer	15.00 Uhr	Liturgie zum Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Beichtgelegenheit
Kirchdorf	9.30 Uhr	Kinderkreuzweg in Aiterbach
Kirchdorf	14.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Kirchdorf	15.00 Uhr	Liturgie zum Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Beichtgelegenheit
Palzing	15.00 Uhr	Liturgie zum Leiden und Sterben des Herrn
Karsamstag, 26. März		
Allersh., Sen.-Zentr.	15.00 Uhr	Messfeier mit Speisenweihe
Allershausen	21.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Kirchdorf	21.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe

Ostersonntag, 27. März (Bitte Zeitumstellung beachten!)		
Allershausen	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Hohenkammer	5.30 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Hohenkammer	11.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Mittermarbach	8.30 Uhr	Messfeier
Palzing	5.30 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Kirchdorf	9.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Ostermontag, 28. März		
Allershausen	8.00 Uhr	Messfeier
Allershausen	13.30 Uhr	Emmausgang nach Leonhardsbuch
Leonhardsbuch	14.30 Uhr	Andacht
Allershausen	17.30 Uhr	Beichtgelegenheit
Allershausen	18.00 Uhr	Messfeier auf Italienisch
Aiterbach	19.00 Uhr	Ostervesper
Hohenkammer	9.30 Uhr	Messfeier
Hohenkammer	10.30 Uhr	Kinder-Wortgottesfeier im Pfarrsaal
Kirchdorf	11.00 Uhr	Messfeier
Nörting	9.30 Uhr	Messfeier
Donnerstag, 31. März		
Schlipps	19.00 Uhr	Messfeier
Freitag, 1. April		
Allershausen	18.30 Uhr	Beichtgelegenheit
Allershausen	19.00 Uhr	Messfeier mit Eucharistischem Segen
Samstag, 2. April		
Allershausen	19.00 Uhr	Messfeier
Palzing	19.00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 3. April, Weißer Sonntag		
Allershausen	8.00 Uhr	Messfeier
Unterkienberg	14.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Unterkienberg	15.00 Uhr	Messfeier, Fest der göttl. Barmherzigkeit
Allershausen	15.00 Uhr	Kindersegnung d. Täuflinge im Pfarrverband
Hohenkammer	10.00 Uhr	Messfeier
Kirchdorf	9.30 Uhr	Messfeier

***Gruß an die Bürger unserer Gemeinde,
die nicht der kath. Glaubensgemeinschaft angehören:***

Aufgrund unseres Verteilersystems
ist dieser Pfarrbrief auch in Ihren Briefkasten gelegt worden.

Eine religionsbezogene Verteilung wäre sehr aufwändig. Nehmen Sie diesen Brief
als unseren freundlichen Gruß und als Ausdruck unserer besten Wünsche für Sie.

Der Pfarrverband Allershausen, Hohenkammer, Kirchdorf

Pfarrverband

Die Fastenzeit und ihre Symbole

Im vierten Jahrhundert wurde festgelegt: Aschermittwoch ist der erste Tag der Fastenzeit, sie endet am Karsamstag. Die Sonntage sind als eine Art „kleine Osterfeste“ vom Fasten ausgenommen. Es blieben 40 Tage – so lange fastete Jesus in der Wüste (Mt 4,2).

In der frühen Kirche begann am Aschermittwoch die öffentliche Buße. Die Frauen und Männer, die in der Osternacht getauft werden sollten, erhielten ein Bußgewand und wurden mit Asche bestreut. Später wurde allen Gläubigen ein Aschekreuz auf die Stirn gezeichnet. In der katholischen Kirche wird dabei Asche verwendet, die aus verbrannten geweihten Palmzweigen des letzten Palmsonntags gewonnen wird. Bis heute spricht der Priester dabei die Worte: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zu Staube zurückkehren wirst“. Asche wurde früher vor allem auch als Putzmittel verwendet und steht daher als Symbol für die Reinigung der Seele.

Für die Fastenzeit gab es strenge Regeln – daher auch das Wort fasten, es bedeutet festhalten, beobachten. Wer fastet, beobachtet sich selbst und hält sich an bestimmte Fastenregeln: Im Mittelalter nahmen Fastende in manchen Gegenden nur Brot und Wasser zu sich. Nach und nach wurden Milchprodukte, Gemüse und Fisch zu typischen Fastenspeisen. Fleisch war verboten, daher wohl auch der Name Karneval für „Fleisch, lebe wohl“. Im Laufe der Zeit wurden aber immer wieder Tricks gefunden, das Fleischverbot zu umgehen: Maultaschen sollen deshalb entstanden

sein, weil der Teig das Fleisch verdeckt und „Gott es so nicht sieht“.

Enten wurden zu „Wassertieren“ erklärt, somit waren sie zum Verzehr erlaubt. Sogar Schokolade war eine Fastenspeise. Im Jahre 1569 baten die Bischöfe von Mexiko den Papst zu entscheiden, ob das Getränk mit dem Namen Xocoatl in der Fastenzeit getrunken werden dürfe. Angeblich soll dem Papst die heiße Schokolade so wenig geschmeckt haben, dass er sie erlaubte: „Dieses Getränk bricht das Fasten nicht“.

Die Regeln dienten dazu, alles zu vermeiden, was von Jesu Leiden wegführt. So wurden auch in den Kirchen die reich geschmückten Altäre mit schwarzen oder violetten Hungertüchern verhängt. Mit der Zeit wurden sie kunstvoll mit Bildern der Passion Jesu verziert, oft in Gemeinschaftsarbeit. Daher auch die Redensart „am Hungertuch nagen“ – aus nähen wurde „nagen“.

Wolfgang Nefzger

Neues Konzept für die Vorbereitung zur Erstkommunion im Pfarrverband

Seit diesem Jahr bereiten sich alle Erstkommunionkinder des Pfarrverbandes gleichzeitig auf das Heilige Sakrament vor. Dabei treffen sich zu Beginn alle Kinder in einer unserer Pfarrkirchen zum gemeinsamen Gottesdienst.

Dort werden den Kindern kurz die Besonderheiten der dortigen Pfarrkirche erklärt. Sie bekommen während der Messe einen Beobachtungsauftrag für die anschließende Gruppenstunde in der je-

weiligen Grundschule, die uns dankenswerterweise zur Verfügung stehen. Jeweils ein Elternteil begleitet dazu das Kind zur Gruppenstunde. Es gibt noch kleine Untergruppen, in denen die Kinder vertieft arbeiten. Statt einer Gruppenkerze haben die Kinder nun kleine „Jahreskerzen“, die sie zu besonderen Anlässen und bei Besuchen der Gottesdienste anzünden können. Diese dürfen in der jeweiligen Kirche vorne am Seitenaltar aufgestellt werden. Die Erstkommunion findet dann nach Pfarreien getrennt an den Sonntagen im April statt. Am Tag nach der Erstkommunion gibt es natürlich auch wieder einen Ausflug zu einer unserer Filialkirchen mit Spielen und einer Andacht. Das Begleitthema der diesjährigen Erstkommunion lautet: „Der Herr ist mein Hirte“.

Wolfgang Neßger

Wiedersehen macht Freude!

Wir hoffen, dass wir Dich noch viele Male im Gottesdienst wiedersehen werden!

Auch nach Deiner Erstkommunionfeier sind wir für Dich da und freuen uns auf DICH!

Die Pfarrgemeinden Kirchdorf und Hohenkammer

Anmeldung zum Empfang des Firmsakraments 2016

Im Jahre 2016 wird in den Pfarreien Hohenkammer und Allershausen das Sakrament der Firmung gespendet.

Anmeldung für alle Firmsbewerber

***Pfarrhaus in Allershausen
Dienstag, 19. April
von 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr
und Donnerstag, 21. April
von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr***

**Ihr braucht euch nicht zu fürchten,
ich weiß ja, ihr sucht Jesus
den Gekreuzigten. Er ist nicht mehr hier.**

**Er ist
AUFERSTANDEN,
wie er verheißt hat.**

Mt. 28,5-6

Fronleichnam

Die wahre Monstranz Christi ist eine Gemeinde, die glaubt. Stellen Sie sich vor, die Leute sagen: Da kommen die Christen, die haben wenigstens noch eine Hoffnung oder ein bisschen Ahnung vom Sinn des Lebens. Die haben eine Botschaft, die Halt gibt!

Zum Fronleichnamsfest ergeht herzliche Einladung an alle, insbesondere an die Kommunionkinder, Eltern und Vereine mit ihren Fahnenabordnungen.

Für die geschmückten Altäre wie auch für den Schmuck an den Häusern am Prozessionsweg schon im Voraus herzlichen Dank.

Psaln 23

Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Eucharistische Anbetung

**Einfach schweigend –
betend – singend
vor dem Herrn sein,
Kraft schöpfen –
Ruhe finden**

Die nächsten Termine jeweils am Donnerstag:

21. April, 19. Mai, 16. Juni, 14. Juli,
15. September, 7. Oktober,
17. November, 15. Dezember
jeweils um 20.00 Uhr, in der Pfarr-
kirche St. Josef, Allershausen



Herz-Jesu-Freitag:

1. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli,
5. August, 2. September, 20. Okto-
ber, 4. November, 2. Dezember
jeweils um 19.00 Uhr Hl. Messe mit
eucharistischem Segen in der Pfarr-
kirche St. Josef, Allershausen



Ewige Anbetung:

Donnerstag, 28. April, 13.00 bis
18.00 Uhr, in Allershausen
Donnerstag, 19. Mai, 12.00 bis
19.00 Uhr, in Hohenkammer

Wenn Angehörige sterben . . .

Es ist nicht allein unsere Kraft, mit der wir die Trauer überwinden, wenn ein geliebter Mensch uns zurücklässt.

Er selbst, der Mensch, den wir lieben, nimmt uns an der Hand und führt uns Schritt für Schritt aus der Trauer zur Hoffnung. Er gibt uns auf diese Weise ein Zeichen, das wir umso besser verstehen, je mehr unsere Trauer sich verwandelt in Hoffnung. Er will uns sagen: „Seht so ist es in der Welt, in der ich jetzt lebe. Unsere Trauer ist darin überwunden, unsere Hoffnung erfüllt.“

Nachruf bei Beerdigungen

Eine Bitte an Vereinsvorstände bzw. Redner, die dem verstorbenen Mitglied einen Nachruf widmen wollen:

Sterben, Tod und Trauer gehören zu den einschneidenden Erfahrungen, die wir Menschen machen. Der Tod reißt Menschen auseinander, durchkreuzt Pläne, macht einsam. Der Tod gehört zu unserem Leben ebenso wie die Geburt, darum zählen eine Gedenkrede, Abschiedsrede oder Trauerworte für den Verstorbenen auch zu seinem Leben.

Dies soll in guter Weise in der Kirche oder am Grab geschehen. Darum die Bitte, vor der Trauerfeier und dem Gottesdienst sich an den Zelebranten (in der Regel ein Priester) zu wenden und mit ihm abzusprechen, ob die Trauerrede in der Kirche oder am Grab gehalten werden soll. Trauer ist ein Weg. Allen, die diesen Weg gehen müssen, wünschen wir die nötige Kraft.

Krankenkommunion

„Die Seelsorger sollen darum bemüht sein, dass den Kranken und älteren Menschen häufig „ . . . Gelegenheit zum Empfang der Eucharistie geboten wird . . .“.

So empfiehlt die kirchliche Ordnung der „Feier der Krankensakramente“. Das heißt, dass auch Menschen die Kommunion gebracht wird, die selber nicht mehr in der Lage sind, am Gottesdienst teilzunehmen. Ältere und kranke Menschen können auf diese Weise an der Gottesdienstgemeinde und ihrer sonntäglichen Versammlung Anteil nehmen und erfahren so Hilfe und Stärkung.

Wer die Krankenkommunion zu Hause empfangen möchte, bitte über die Angehörigen im Pfarrbüro Allershausen, Tel. 0 81 66 / 76 45, Pfarrbüro Hohenkammer, Tel. 0 81 37 / 50 23 und Pfarrbüro Kirchdorf, Tel. 0 81 66 / 18 97 melden.

Einladung zum Gebet

Wer betet mit und baut so mit an einer Mauer gegen das Dunkle, die Bedrohung, das Böse in der Welt?

Es war letztes Jahr, als die German Wings mit 150 Menschen in tödlicher Absicht gegen die Felsenwand gesteuert wurde. Kürzlich das schwere Zugunglück in Bad Aibling, die Verschleppung von Frauen und Mädchen in Afrika, die vielen Menschen, die vor Krieg und Gewalt flüchten, die Welt ist voller Ereignisse, die bei vielen Menschen Ohnmacht gegen all das Geschehen auslöst.

„Allein den Betern kann es noch gelingen . . .“ Dies tröstet und hilft vielen Betern. Vielleicht bewirkt die Bitte an Gott, „wende Dein Antlitz der Welt zu, erleuchte sie mit dem warmen Licht deiner Liebe,“ die Bereitschaft, mitzubauen an einer Mauer von Gebeten um Gottes Macht und Hilfe, damit die Welt wieder ein wenig friedvoller und heiler wird.

Kleinkindergottesdienste im Pfarrsaal in Allershausen

Sonntag, 24. April	10.00 Uhr
Sonntag, 17. Juli	10.30 Uhr
Sonntag, 23. Oktober	10.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Besuch der Sonntagsmesse

Der Besuch der Sonntagsmesse
ist keine verlorene Zeit.

Der Sonntag wird schöner,
die ganze Woche wird schöner,
wenn wir gemeinsam
den Gottesdienst besuchen.

Das Beten führt uns nicht nur zu Gott,
sondern auch zueinander.

Was heißt beten?

Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen – zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörer.

**Ich meinte erst, Beten sei Reden.
Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß
Schweigen ist, sondern hören.**

So ist es:

Beten heißt nicht

Sich selbst reden hören.

Beten heißt:

**Still werden und still sein und warten,
bis der Betende Gott hört.**

Sören Kierkegaard

Kinder im Gottesdienst

„Lasst die Kinder zu mir kommen!“ Ein unmissverständliches Wort Jesu, gerichtet an seinen „innersten“ Zirkel, die Jünger, die in Sorge um eine geregelte Lehrtätigkeit ihres Herrn diese „lästigen kleinen Störer“ von ihm fernhalten wollen. „Barsch“ so der Evangelist Markus, fährt Jesus sie an: „Lasst die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich!“

Nun haben die Pfarrer im Gottesdienst oft gar nicht mehr die Möglichkeit, Kinder zu Ruhe zu mahnen: Da sind nicht viele, abgesehen in Gottesdiensten, die speziell zu diesem Zweck thematisch aufbereitet wurden. Und doch gilt die Einladung Jesu für jeden gewöhnlichen Sonntagsgottesdienst. Wenn ich von „gewöhnlich“ spreche, dann in der Hinsicht, dass, gleichwohl der allsonntägliche Gottesdienst bei vielen aus der „Gewohnheit“ gefallen ist, Kindern eine liturgische Vertrautheit nicht vorenthalten werden sollte.

Auch der Gottesdienst ist Glaubensvermittlung – Gesänge und Gebete werden

im Miteinander gelernt und eingeübt. Die Sinne der Kinder sind dabei und fordern Fragen heraus – auch an die Eltern: Was macht der Pfarrer da? Warum macht er es so? Wer ist der Mann / die Frau, die an der Wand hängt oder steht? Wir lernen mit den Kindern, weil wir uns oft selbst wieder fragen müssen: Ja, wie-so ist das eigentlich so?

Und so ganz nebenbei geben wir den Kindern im Verlauf eines Gottesdienstes auch ein Stück Kultur mit: Hier in der Kirche bewegen wir uns anders als auf dem Schulhof oder auf dem Spielplatz. Sie lernen Rituale vollziehen und Inhalte kennen, die viel mit der Heimat, unserem Denken und unserem Verständnis von Kultur zu tun haben.

Ich denke schon, es ist gut, als Familie mit Kindern, wenn nicht jeden, so doch hin und wieder einen Sonntagsgottesdienst ins „Sonntagsprogramm“ mit aufzunehmen. Und wenn es dann wieder einmal „langweilig“ war? Auch das Aushalten der Langeweile gehört ein Stück weit in den Lernprozess des Menschen. Wie sollten wir es sonst lernen, sich mit sich selbst beschäftigen zu können, einsame Zeiten mit Sinn erfüllen.

Das Leben hält nicht immer ein Programm bereit, ist nicht immer unterhaltsam. Der routinierte Alltag kann irgendwann Gefahr laufen, „öde und langweilig“ zu sein, eine sicher geglaubte Lebenszufriedenheit auch verloren gehen. Solche Zeiten können Zeiten der Gottesbegegnung sein.

Aber eine solche Gottesbegegnung kommt nur selten aus heiterem Himmel. Irgendwann und irgendwo muss da eine Spur in unser Leben gelegt worden sein.

„Lasst die Kinder zu mir kommen!“ Im Fortgang der Erzählung bei Markus heißt es dann: „Und er nahm die Kinder in sei-

Osterfrühstück

Jesus, du hast nach deiner Auferstehung mit deinen Jüngern immer wieder Mahl gehalten.

Segne dieses österliche Mahl.

Wir freuen uns, dass wir es in froher Gemeinschaft genießen dürfen.

Sei Du in unserer Mitte und erfülle unser Herz mit österlicher Freude.

Wir loben und preisen Dich jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

ne Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.“ Eine zu tiefst menschliche Geste, die den Kindern Schutz und Geborgenheit vermittelt, die Kindern gut tut – auch in der Kirche, auch im Gottesdienst. Sich geborgen wissen in den Armen der Eltern, im Segen Gottes: Das kleine Kreuz, auf die Stirn gezeichnet – Jesus ist dabei, Gott ist dabei in deinem Leben – und auch von dem von Mama und Papa. Da ist einer dabei, auf Zeit und Ewigkeit, in Freud und Leid, im Spaß und in der Langeweile.

Es ist schön, wenn Kinder im Gottesdienst dabei sind. Es ist schön, wenn sie nach vorne kommen und sich das kleine Kreuz auf die Stirn zeichnen lassen. Es ist schön, wenn Kindern (und auch den Eltern) am Ende eines jeden Gottesdienstes der Segen zugesprochen wird. Es ist schön, wenn Kinder erfahren dürfen: Das Kreuz, das ich da am Sonntag auf die Stirn gezeichnet bekommen habe, das macht auch Mama und Papa – bei mir daheim.

Eine gesegnete Osterzeit!

(übernommen aus dem Pfarrbrief Hohenwart-Tegernbach)

Das Kirchengebäude – Symbol für Gemeinschaft

Serie: Was ist was im Kirchenraum? (Teil 1)

Die Kirche als Bau ist Symbol der Kirche als Gemeinschaft der Christen. Somit ist unser Gotteshaus Sinnbild der irdischen Kirche als dem Bau aus lebendigen Steinen, dessen Grund- und Schlussstein Christus Jesus selbst ist (Eph 2,20-22). Diesen Christusbezug, der überhaupt erst Kirche schafft, bezeichnet bereits der Name.

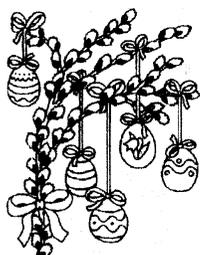
Das Wort „Kirche“ kommt vom griechischen „Kyriake“, das bedeutet „zum Herrn gehörend“. Nach katholischem Verständnis hat Gott durch die Weihe in diesem Haus seine Gegenwart aufgeschlagen. Es ist ein heiliger Ort – nicht nur „in Betrieb“. Das verlangt angemessenes Verhalten: Stille und Ehrfurcht.

Bei der Kirchweihe besprengt der Bischof die Wände innen und außen mit Weihwasser – als Zeichen der Reinigung, als Zeichen – gleich der Taufe – der Besitzübergabe an Gott. Danach werden die Wände gesalbt – wie ein Leib – an zwölf Stellen mit dem heiligen Chri-sam, das sonst nur bei Taufe, Firmung

und Weihe verwendet wird. Die zwölf Konsekrationskreuze (Weihekreuze) erinnern an die zwölf Apostel, auf deren Glaubensbekenntnis die Kirche gebaut ist, und an die zwölf Tore des himmlischen Jerusalem, wohin die Kirche pilgernd unterwegs ist, die hier feiernd zusammen kommt.

Gewiss wohnt Gott überall und kann nicht in einem Haus eingeschlossen werden, aber es ist ein Geschenk an uns Menschen, Orte der Gottesbegegnung zu haben. So gleicht das Gotteshaus dem Haus des Zachäus, von dem Jesus selbst sagt: „Ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.“ (Lk 19,5) Dieses Evangelium wird häufig am Kirchweih-tag gelesen. Dieser jährliche Festtag will uns erinnern an die Zuversicht, die uns das Gotteshaus inmitten unseres Ortes bezeugt: Gott hat unter uns sein Zelt aufgeschlagen. Er bleibt uns nahe und ich kann ihm nahen in seinem Haus.

Pfr. Dr. Eugen Daigeler, In: Pfarrbriefservice.de



OSTERN

Die Stunde, da wir der Auferstehung Jesu Christi gedenken,

der Sünde und Tod überwunden hat, dass auch wir schon jetzt in unserem Leben die Auferstehung immer wieder erfahren, wenn immer wir in der Überwindung der Angst und Schuld seine Kraft erfahren.

Osterlicht für unsere Kranken

Lassen wir die Kranken und Behinderten teilhaben an der österlichen Freude. Die Erstkommunionkinder bingen am Oster-sonntag nach der feierlichen Heiligen Messe wieder das Licht der Osterfreude zu unseren Kranken

*Allen Kranken wünschen
wir die Osterfreude
und den Segen unseres
aufgestandenen Herrn.*



Pfarrei St. Josef, Allershausen

Erstkommunion Allershausen – „Der Herr ist mein Hirte“
Tag des Festes: Sonntag, 10. April, 10.00 Uhr – Dankandacht 17.30 Uhr



Sophia Behrends, Laura Bieringer, Quirin Birkner, André Boos, Eric Brenner Vicente, Ivan Brenner Vicente, Cornelius Debes, Johanna Drtil, Johanna Ertl-maier, Laura Hebtling, Luana Hermann, Thomas Huber, Selina Kellner, Johannes Kober, Marie Kolk, Anna Krieger, Matthias Kropfhäuser, Bastian Maier, Carla Piater, Anna Ruhland, Ramona Scheichl, Lena Schroeder, Sina Steil, Melina Streitberger, Emily Tancos, Leonie Versegghy, Alessio Vicari, Leonhard Wenger, Julia Zwingler.



Palmbüschl und Osterkerzen

Am Palmsonntag bieten wir wieder zur Gottesdienstzeit Palmbüschl und Osterkerzen an. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Frauen in unserer Pfarrei, die uns alljährlich mit den reich verzierten Osterkerzen erfreuen. Gleicher Dank gilt für alle Spender und Binder der Palmbüschl.



Morgengebet

*Der Tag beginnt
 und Du bist bei mir.
 Ob voller Freude
 oder voller Sorgen
 bei Dir, mein Gott,
 bin ich geborgen.*

Ministrieren

Ministrieren, das weiß jedermann,
ist so einfach, da kann jeder ran.

Schön lustig ist es auch,
man kann lernen dort zuhauf.

Kompetenz und Nervenstärke
und Ruhe sind hier große Werte.

So etwas lernst du als Ministrant,
und vielleicht hast du sogar
schon ein paar andere Vorteile erkannt.

Ministrantenfahrten hier und da,
das ist lustig, ist doch klar.

Außerdem noch andre Feste,
und das ist noch nicht das Beste,

denn in Bewerbungen bekommst
du hineingeschrieben,
dass du so und so viel Jahre
bist Ministrant geblieben.

Drum komm zu uns, es ist so wichtig,
und bestimmt freust du dich
dann auch richtig.

Sebastian Reichbauer

*Mit einem kleinen Geschenk wünschen
unsere Ministranten am Ostertag allen
eine gesegnete Osterzeit, freuen sich
über den auferstandenen Herrn und sa-
gen herzlich „DANKE“ für einen kleinen
Beitrag in die Ministrantenkasse.*



Eine Viertelstunde vor dem Allerheiligsten



- Aussetzung des Allerheiligsten
- Eucharistische Anbetung
- Ewige Anbetung
- Eucharistischer Segen

Seine Liebe ist größer als die Sonne. Anbeten bedeutet über Gott staunen, ihm danken, darüber nachdenken, wie gut und groß er ist.

Jesus hat gesagt: „Ich bin das Brot des Lebens.“ In der Heiligen Hostie ist er unter uns. Diese Hostie befindet sich in einem goldenen Rahmen, der Monstranz. Dieses Brot ist ganz, ganz kostbar, kostbarer als Gold. Die Monstranz hat goldene Strahlen. Die Monstranz zeigt: Jesus strahlt in unsere Welt wie die Sonne. Er macht unser Leben hell und gut.

Einladung zum traditionellen Bittgang nach Weißling

Termin: Sonntag, 24. April

7.00 Uhr: Abmarsch in Laimbach,
ca. 8.30 Uhr: Hl. Messe in Weißling

Kindergarten St. Josef

Kirchstraße 15
Telefon 0 81 66 - 99 76 97



Seit September 2015 hat sich viel getan im Kindergarten St. Josef. Ich habe die Leitung übernommen und zwei neue Erzieherinnen bereichern seit September und November unser Team. Beide sind nicht gebürtig aus Deutschland, sondern aus Polen und Tschechien.

So sind nicht nur unsere Kinder von vielen verschiedenen Orten der Erde, sondern auch unser Team, welches die heutige Zeit widerspiegelt.

Als Team haben wir uns entschieden, unsere Arbeitsweise zu ändern und eine neue Konzeption zu verfassen. Wir haben das „Teiloffene“ Konzept gewählt, das heißt, in jedem unserer Räume findet eine Beschäftigung statt, so dass die Kinder nicht nur im eigenen Gruppenraum auswählen können, wo sie spielen möchten, sondern zusätzlich noch die Möglichkeit haben, zwischen verschiedenen pädagogischen Angeboten auszuwählen. So ist an drei Tagen in der Woche der Turnraum geöffnet, im Atelier kann experimentiert, im Entspannungsraum kann eine Geschichte aktiv mitge-



staltet werden oder es wird Joga angeboten, es wird musiziert und gesungen und nicht zu vergessen natürlich, das Vorschulangebot für alle Vorschulkinder. Donnerstags können die Kinder auswählen, ob sie bei der Naturgruppe mitmachen wollen. Hier sind die teilnehmenden Kinder den ganzen Vormittag in der Natur unterwegs, es wird ein Bauernhof angeschaut, Senioren besucht oder Allershausen erkundet. Das Beste daran ist natürlich das mitgenommene Picknick.

Durch diese Arbeitsweise fällt auf, dass die Einrichtung ruhiger geworden ist. Der Alltag ist dadurch entzerrt. Das Leben findet nicht nur hauptsächlich in den drei Gruppen statt, sondern verteilt sich auf die gesamte Einrichtung. Als Team können wir hier unsere Stärken nutzen und geben so unsere Begeisterung für unsere Aufgabe an die Kinder weiter. Die Qualität unserer Arbeit hat sich gesteigert.

Traurig waren wir über den Abschied von Wolfgang Nefzger, der seine Aufgabe als Trägervertreter zum 1. Februar aufgegeben hat. Glücklicherweise mussten wir uns noch nicht komplett verabschieden, denn er steht uns noch bis Mitte des Jahres für religiöse Erziehung zur Verfügung.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ralf Josephs, der die Aufgabe als Trägervertreter übernommen hat.

Wiebke Lundquist

**– OSTERN –
wir feiern den Sieg über den Tod.**

**Wer Ostern kennt,
kann nicht verzweifeln**

Musik erleben:

- zur Ehre Gottes singen
- anderen Menschen Freude bereiten
- das Gotteslob lebendig halten
- Freizeit sinnvoll gestalten
- den Alltag für eine Weile vergessen
- Festtage neu erleben
- Musik verstehen lernen
- Kirche aktiv mitgestalten
- gemeinsam Freude haben . . .

. . . das alles können Sie erleben, wenn Sie im Kirchenchor mitsingen.

Organistin und Chorleiterin:

Gabriele Seemüller, zu erreichen unter Telefon 0 84 41 / 8 34 13

Chorproben: Jeweils mittwochs um 19.45 Uhr im Pfarrsaal



Herzliche Einladung

ergeht an alle Mitglieder unseres Pfarrverbandes, insbesondere an junge Familien zur Teilnahme am Emmausgang am Ostermontag, 28. März.

Wir treffen uns um 13.30 Uhr am Wegkreuz Ecke Jobsterstraße - Anger zum Abmarsch nach Leonhardsbuch. Um 14.30 Uhr findet dort in der Kirche eine Andacht statt, die von unserem Präses Diakon Michael Layko gehalten wird.

Kath. Burschenverein Allershausen

Der katholische Burschenverein Allershausen kann künftig bei seinen Veranstaltungen stolz seine frisch restaurierte Fahne präsentieren.

Seit mehreren Jahren war geplant, die etwas in Mitleidenschaft gezogene Fahne wieder auf den neuesten Stand zu bringen, doch leider fehlten dazu die

nötigen Mittel. Dank einer Beteiligung der Pfarrgemeinde St. Josef mit 50% Prozent der Gesamtkosten sowie der politischen Gemeinde Allershausen konnte die Fahne zum Restaurieren gegeben werden. Um den guten Zustand der Fahne auch länger beibehalten zu können, ist außerdem noch ein Fahnen-schrank angeschafft worden, wodurch die Fahne in Zukunft besser vor Licht und Feuchtigkeit geschützt ist.

Auf diesem Weg möchte sich der gesamte katholische Burschenverein Allershausen und im Besonderen die Vorstandschaft bei der Pfarrgemeinde St. Josef und der Gemeinde Allershausen für deren finanzielle Unterstützung bei diesem Projekt bedanken.

Kath. Burschenverein: Tanz in den Mai

Der Burschenverein Allershausen veranstaltet am 30. April ab 18.00 Uhr am Maibaum auf dem Festplatz den „Tanz in den Mai“. Es wird die Band „Die Kammerjäger“ aufspielen.

Das Maifest, diesmal ja ohne Maibaum aufstellen, geht um 11.00 Uhr los. Es wird auch ein Mittagessen und am Nachmittag Kaffee und Kuchen angeboten. Für Kinder ist auch wieder ein Rahmenprogramm geplant.

Auf Euer Kommen freut sich der Burschenverein Allershausen.



Nachbarschaftshilfe Allershausen



Leider müssen wir Mitte März unseren Kleiderbasar am Standort Abt-Josef-Straße 6 aufgeben.

Neueröffnung des Kleiderbasars

**Nach den Osterferien im Keller
der Grund- und Mittelschule Al-
lershausen**

Neue Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag, jeweils 16.00
Uhr bis 18.00 Uhr

Erreichbar ist unser Raum über den Radkeller. Wir werden natürlich den Weg dorthin ausreichend ausschildern.

Wir bedanken uns beim Rektor der Schule, Georg Riedel, der uns den Kellerraum zur Verfügung gestellt hat. Ohne sein Entgegenkommen hätten wir unseren Kleiderbasar nicht fortführen können.

Leider umfasst der Kellerraum nur rund 30 m². Für eine ansprechende Auslage unserer Waren ist der Raum zu klein. Diese Unterbringung ist für uns nur eine Notlösung.

Daher suchen wir weiterhin eine dauerhafte Bleibe. Ideal wären ca. 60 bis 70 m² Nutzfläche (entweder ein großer Raum oder 2 bis 3 kleinere).

Wer uns hier helfen kann, melde sich bitte bei: Nachbarschaftshilfe Allershausen, Luciana Ciccarella unter Telefon 0 81 66 / 35 86.

Die Nachbarschaftshilfe wünscht allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.



FEST DER NATIONEN

Am Sonntag, 5. Juni,

ab 12.00 Uhr

Schulhof / Aula Allershausen

Bitt-Tage

Die drei Tage vor Christi Himmelfahrt und der Freitag danach, auch Schauer- oder Hagelfreitag genannt, wurden um 800 von Papst Leo III in Rom und in den gesamten Bereich der römischen Liturgie eingeführt. Die liturgische Farbe ist violett. Die Bittwoche umfasst alles, wesentliche Bereiche des menschlichen Lebens, alle Gefahren und Sorgen unserer Zeit. Wir beten besonders für die Früchte der Erde, um Arbeit mit gerechter Entlohnung für alle, Bewahrung der Schöpfung, den Frieden in der Welt, die Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben, für Segen in den Familien und den Anliegen in der Pfarrgemeinde.

Leider wird der Brauch der Bittgänge nur noch wenig angenommen. Sich gemeinsam auf den Weg zu machen mit dem Kreuz voran zu einem vorgegebenen Ziel, um Rosenkranz zu beten.

Es finden in manchen Kirchen Andachten, der Rosenkranz oder das Bittamt statt. Schade eigentlich, das „Alte“ ist in der jetzigen Zeit noch sehr aktuell und die Probleme von früher gleichen denen von heute.

In der Zeit vom 25. April (Markus) bis Erntedank wird in der Hl. Messe der Wetter-segen gespendet.

Guter Gott, wir können nicht verlangen, dass du uns alle Schwierigkeiten aus dem Weg räumst, aber lass uns in unseren Krisen unsere eigene Stärke und Kraft entdecken.

Termine Ewige Anbetung

Aussetzung des Allerheiligsten um 13.00 Uhr, anschl. Gebetsstunde für Unterkienberg bis 14.00 Uhr

Gebetsstunde für Aiterbach von 14.00 bis 15.00 Uhr

Gebetsstunde für Leonhardsbuch, Eggenberg, Laimbach und Schroßlach von 15.00 bis 16.00 Uhr

Gebetsstunde für Allershausen / Göttschlag von 16.00 bis 17.00 Uhr

Stille Anbetung von 17.00 bis 17.30 Uhr

Gebet der Kinder um 17.30 Uhr

Einsetzung des Allersheiligsten und anschließend Hl. Messe um 18.00 Uhr

Maiandachten in der Pfarrei Allershausen

Aiterbach: Mittwoch, 4. Mai um 18.30 Uhr: Flurbittgang und Maiandacht

Unterkienberg: Freitag, 6. Mai um 19.00 Uhr: Waldmaiandacht

Allershausen:

1. Mai, 13. Mai, 20. Mai, 27. Mai, jeweils um 19.00 Uhr

Betreutes Wohnen in Allershausen

Wie Sie alle ja wahrscheinlich wissen, hat die Kirchenstiftung St. Josef im März des Jahres 2010 das Hafner-Anwesen in der Abt-Joseph-Straße geerbt. Die Schwestern Karoline Weinsteiger und Anna Meyer beschlossen und beurkundeten dies bereits Ende der 90iger Jahre. Nachdem im Frühjahr 2011 alle Erbaufgaben erfüllt waren, begannen dann in der Kirchenverwaltung Überlegungen, was mit dem Anwesen passieren soll.

Eine Überlegung war, etwas Soziales im Sinne der Schwestern zu verwirklichen. Da in der Gemeinde die Kinder und Jugend bereits sehr gut versorgt waren, wollten wir etwas für die Senioren unternehmen. So entwickelte sich die Idee für ein seniorengerechtes, selbständiges Wohnen. Diese Idee fand bei Bürgermeister Rupert Popp sofort ein offenes Ohr. Er bestätigte uns, dass in Allershausen für eine solche Einrichtung großer Bedarf herrscht und es darüber auch bereits Befragungen gegeben hat.

Unter Vermittlung der Caritas haben wir einen erfahrenen Investor gefunden, der bereits drei Mal barrierefreie Wohnan-

lagen geplant und umgesetzt hat. Nach vielen weiteren Gesprächen und „vor-Ort-Besichtigungen“ mit Gemeinderäten, dem Bürgermeister und der Kirchenverwaltung wird die Vision nun doch Wirklichkeit.

Eine Einrichtung für „Betreutes Wohnen“ ist sicherlich eine Investition, für die es angesichts der demografischen Entwicklung in Zukunft eine größere Nachfrage geben wird.

Mit der Umsetzung wird ab dem Frühjahr begonnen werden. Der Abbruch der alten Gebäude steht unmittelbar bevor. Es sollen ca. 40 Wohnungen in verschiedenen Größen, ein von der Caritas betriebenes Betreuungsbüro, Gemein-



schaftsräume und ein öffentlich zugängliches Kaffee errichtet werden. Zu jeder Wohnung gehören ein Kellerabteil und ein Stellplatz in der Tiefgarage – alles ist barrierefrei und mit Aufzügen zu erreichen.

Zum Dank an die Großzügigkeit der Geschwister Weinstein und Meyer haben wir uns auch urkundlich garantieren lassen, dass für die beiden Frauen eine Gedenktafel am Haus angebracht werden kann.

So hoffen wir alle, die an einem Tisch saßen, die politische Gemeinde, Caritas, der Investor und die Pfarrei, dass diese Seniorenresidenz ein weiteres Aushängeschild für Allershausen wird.

Sowohl die Gemeinde als auch die Pfarrei beabsichtigen, einige Einheiten zu erwerben. Es haben sich schon jetzt weitere Interessenten gemeldet, obwohl der Investor mit dem Vertrieb der Wohnungen noch gar nicht begonnen hat.

Kirchenverwaltung Allershausen

Pfarrei St. Johannes Hohenkammer

„Der Herr ist mein Hirte“ – Erstkommunion 2016

Feier am Sonntag, 17. April, 10.00 Uhr – Dankandacht um 17.30 Uhr



Das Sakrament der Hl. Kommunion empfangen (Namen in alphabetischer Reihenfolge:) Konstantin Dilz, Felix Erlacher, Vanessa Franken, Nilson Kistler, Elena Lassnig, Emely Orlovic, Stefan Popp, Gian Maritz, Thomas Mayr, Korbinian Sailer, Johanna Stampfl und Lukas Weilhammer.

„Der Herr ist mein Hirte“ (Psalm 23) ist das diesjährige Thema zur Ersten Hl. Kommunion.

In Hohenkammer bereiten sich dieses Jahr zwölf Kinder darauf vor. Zusätzlich zu den drei Pflichtgruppenstunden für den gesamten Pfarverband hat das Vorbereitungsteam (Inge Dilz, Monika Franken, Nicole Maritz und Elke Sailer-Graf) für die Kinder weitere Gruppenstunden

angeboten, in welchen sie sich mit den Themen „Gemeinschaft“ und „Hirte“ beschäftigen konnten.

Ende Februar erkundeten die Kinder unter Leitung von Wolfgang Nefzger bei einer Kirchenführung die Kirche in Hohenkammer und ließen sich von Stephanie Kratzl die Orgel erklären. Bei der gemeinsamen Brotbackstunde durften die Kinder erfahren und schmecken,

dass es viele verschiedene Brotsorten gibt, aber bei allen nur wenige Grundzutaten genügen, damit daraus ein schmackhaftes Brot wird. Jedes Kind durfte natürlich auch sein eigenes Brot backen und mit nach Hause nehmen.

Nach den Osterferien gehen die Kommunionkinder dann erstmals zur Beichte, bevor am 17. April ihre Erste Hl. Kommunion gefeiert wird.

Elke Sailer-Graf

stellv. für das Vorbereitungsteam

Außenrenovierung der Pfarrkirche St. Johannes und Anobienbekämpfung (Holzwurm) in Eglhausen, Hohenkammer und Mittermarbach

Beim Hagelunwetter 2011 wurde besonders die Fassade des Kirchturms in Hohenkammer in Mitleidenschaft gezogen. Und nun nach fünf Jahren Antragschreiben erhalten wir endlich von der Finanzkammer des Erzbischöflichen Ordinariats einen entsprechenden Zuschuss, um die notwendigen Arbeiten zur Renovierung vorantreiben zu können. Die Gesamtkosten werden auf 170.000 Euro geschätzt, wovon 55.000 Euro aus Versicherungsleistungen zu erwarten sind. Nach Abzug des Zuschusses vom Erzb. Ordinariat verbleiben noch 38.500 Euro, die wir als Pfarrgemeinde selbst aufbringen müssen.

Mit der Außenrenovierung wollen wir auch gleich den Holzwurm in unserer Pfarrkirche (25.703,33 Euro) sowie in den Filialen Eglhausen (16.322,50 Euro) und Mittermarbach (7.281,68 Euro) bekämpfen lassen. Die Kosten für die Holzwurmbekämpfung sind von der Pfarrei und den Filialen selbst zu tragen.

Sie sehen also liebe Pfarrangehörige, wir sind dringend auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto Freisinger Bank:

BIC: GENODEF1FSR

IBAN: DE24 7016 9614 0004 3525 05

Selbstverständlich erhalten Sie eine entsprechende Spendenquittung. Es ist auch jederzeit möglich, zu den Bürozeiten eine Barspende abzugeben.

Vergelt's Gott für Ihre Mithilfe!

Michael Layko, Diakon

Ostersonntag

am 27. März um 11.00 Uhr

Festgottesdienst

**Pfarrkirche St. Johannes Evang.,
Hohenkammer**

Der Chor singt:

Hofkapellmeister-Messe Nr. 1

von Antonio Salieri

mit Soli, Chor und Orchester

**J. Haydn - aus der Schöpfung -
Die Himmel erzählen die Ehre
Gottes**

**G. F. Händel - aus dem Messias -
Halleluja**



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
HOHENKAMMER**

Equal Pay Day

(Der Gleibezahltag)

Die kfd beteiligt sich seit Jahren an dem Aktionstag „Equal Pay Day“. Nach den Zahlen des statistischen Bundesamtes verdienen Frauen durchschnittlich etwa 20% weniger als Männer. Rechnet man den Prozentwert in Tage um, arbeiten Frauen 79 Tage, vom 1. Januar bis zum 19. März, umsonst. Der Equal Pay Day markiert den Tag der Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen.

Entstanden ist der „Tag für gleiche Bezahlung“ in den USA. Initiatorinnen wa-

ren die amerikanischen Business and Professional Women (BPW), die 1988 die „Red Purse Campaign“ ins Leben riefen, um auf die bestehende Lohnkluft hinzuweisen.

Diesen Gedanken griff der BPW Germany auf und startete die Initiative „Rote Tasche“, aus der heraus die Idee für die bundesweite Einführung des Equal Pay Day entstanden ist. Die roten Taschen stehen für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen.

Der Equal Pay Day fällt 2016 auf den 19. März. Die kfd ruft seit mehreren Jahren zum Engagement am Equal Pay Day auf. In München findet ein Aktionstag ab 15.00 Uhr auf dem Marienplatz statt.

Weitere Infos unter:
epd@frauenverbaende.de
www.muenchen.de/equal-pay-day



**KINDERGARTEN
ST. JOHANNES EV.**

**Da sprach Gott:
„Grün soll die Erde werden...“**

(... und Pflanzen und Bäume sollen darauf wachsen und es regten sich die Samenkörner in der Erde, und es wuchsen Gräser, Blumen und all die Pflanzen, deren Früchte wir essen können.)

Nach der Winterzeit sehnen sich nun auch die Kinder nach dem Frühling. Sie möchten endlich wieder länger draußen spielen, laufen und die Welt entdecken. Die ersten Sonnenstrahlen wecken neue Lebensenergien in uns und so sind wir auch wieder bereit, uns Neuem zu öffnen.

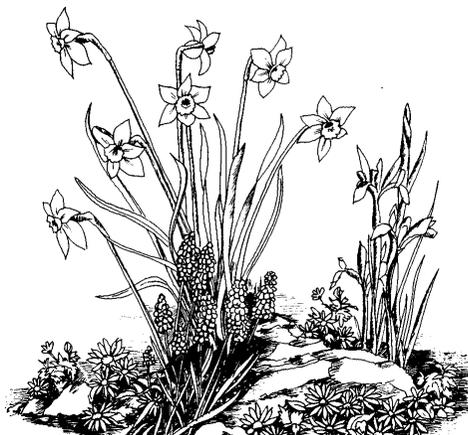
Auch die Natur erwacht aus ihrem kurzen Schlaf und die ersten Frühlingsboten sind schon zu bewundern. Eingebettet in dieses Frühlingserwachen ist auch das

Osterfest, auf das sich die Kinder jetzt schon freuen. Diesem Wunsch, aufzubrechen und Neues zu entdecken, wollen wir entgegenkommen. Der Bewegungsdrang der Kinder soll beim Spielen im Garten, bei Spaziergängen, Turnübungen und den Naturtagen gestillt werden. Gemeinsam wollen wir das Erwachen der Natur entdecken - bei kleinen Anschauungen, wie z.B. verschiedener Blumenzwiebeln oder dem Ei. Dabei ist es uns auch wichtig, dass die Kinder erkennen, welches Wunder sich oft in unscheinbaren Dingen verbirgt. Die Achtung und der sorgsame Umgang mit der Natur soll ebenfalls vermittelt werden.

Mit Bezug auf das Osterfest hören die Kinder die Schöpfungsgeschichte und mit einem gemeinsam angelegten „Ostergarten“ erfahren die Kinder von Tod und Auferstehung Jesu.

Natürlich darf zum Schluss der Osterhase nicht fehlen. Das Warten auf ihn, werden wir in dieser Zeit mit Liedern und Geschichten verschönern.

*Der Kindergarten St. Johannes Ev.
wünscht allen ein hoffnungsvolles
Osterfest.*





Sternsinger der Pfarrei St. Johannes Ev. Hohenkammer sammeln für Kinder in Not

und 20 Sternsinger, aufgeteilt in vier Gruppen, stellten dies eindrucksvoll unter Beweis.

An drei Tagen waren die Kinder und Jugendlichen als Heilige Drei Könige gekleidet unterwegs, brachten den Segen in die Häuser und sammelten für Not leidende Kinder in aller Welt.

„Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!“ hieß das Leitwort der bundesweiten Aktion Dreikönigssingen,

Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: 3797,85 Euro kamen bei ihrer diesjährigen Sternsinger-Aktion in der Pfarrei Hohenkammer zusammen.



Kindergottesdienst zum Thema: Jesus, das Licht der Welt!

Unser letzter Kindergottesdienst fand kurz vor Lichtmess statt und wir überlegten, wie wir den Kindern dieses Thema, diese Zeit nahe bringen könnten. Zuerst ließen wir die Kinder ein unter bunten Tüchern verborgenes Jesusbild aufdecken. Dieses Bild wurde von Kind zu Kind gereicht und währenddessen die Lebensgeschichte von Jesus erzählt (Geburt, Taufe, Begegnungen im Tempel ...).

Nachdem aus der Bibel die Geschichte von Hanna und Simeon vorgelesen wur-

de, machten sich alle mit Kerzen auf den Weg, Jesus zu folgen. Das Bild wurde in die Mitte gelegt und die Kerzen rund-



herumgestellt. Anschließend durften noch alle als Dank dafür, dass Gott uns seinen Sohn, das Licht der Welt, geschenkt hat, ein Legebild gestalten.

Die nächsten Termine für unsere Kleinen sind der Kinderkreuzweg am 25. März um 10.00 Uhr in der Kirche und ein Kindergottesdienst am Ostermontag, den 28. März um 10.30 Uhr im Pfarrsaal.

Neues von der Nachbarschaftshilfe Hohenkammer

Drei Jahre sind nun schon vergangen, seit wir – die Helferinnen und Helfer der Nachbarschaftshilfe Hohenkammer unsere Arbeit aufgenommen haben.

Vieles ist seither geschehen und bei unserem nächsten Helfertreff im April wird auch wieder eine Statistik vorgelegt werden. Aber schon jetzt ist klar, dass sich die Einsatzstunden wieder erhöht haben. Von Beratung bis zur Begleitung bei Krankheit und Sterben, von Spaziergängen bis Fahrdiensten und vielem anderen waren wir im Einsatz.

Und wie es die politische Lage und menschliche Pflicht erfordert, nahm und nimmt sich die NBH auch den Menschen an, die auf der Suche nach Asyl unserer Gemeinde zugewiesen sind. Dazu hat sich ein extra Helferkreis innerhalb der NBH gebildet.

Aber ganz egal, ob angestammter „Altbürger“ oder Asylbewerber – wir von der Nachbarschaftshilfe sind für alle Menschen gleichermaßen da und Ansprechpartner für Nöte aller Art. Bitte scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren. Um dies noch einfacher zu machen, dürfen wir auf unsere neue Internetseite hinwei-

sen. Unter www.nbh-hohenkammer.de sind wir nun auch im Netz zu finden. Aktuelle Termine und Unternehmungen, Zahlen und Fakten, Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten und natürlich die wichtigsten Hilfsangebote sind dort zu finden.

Aber selbstverständlich kann man unser Einsatzteam anrufen, wie gewohnt. Wir freuen uns, helfen zu können und Sie zu unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Der Stricknachmittag im Cafe Breitner verspricht jedes Mal ein paar vergnügliche Stunden und steht wirklich jedem offen, ob Jung oder Alt (der jüngste Teilnehmer ist drei, die Älteste in den Achtzigern), ob Handarbeiterinnen oder Nicht-Handarbeiterinnen – ganz egal, und natürlich auch Herren. Alle sind aufs Herzlichste willkommen.

Nun noch eine dringende Bitte um Unterstützung:

Der Helferkreis Asyl sucht dringend funktionstüchtige Fahrräder (Herren, Damen, Kinder), die an unsere Asylsuchenden ausgeliehen werden sollen. Kleinere Mängel, die wir reparieren können, sind kein Problem. Wenn Sie also ein solches haben und uns spenden möchten/können, dann setzen Sie sich bitte mit Ernst Kauer unter Tel.: 08137/8830 oder Norbert Egerer unter Tel. 08137/ 92041 in Verbindung. Schon jetzt ein ganz herzliches Dankeschön.

An dieser Stelle auch ein großes Vergelt's Gott an alle, die uns aktuell unterstützt haben: Einigen Privatpersonen und der „Aktion Menschen in Not“ des Freisinger Tagblatts für die Geldspenden, der Gemeinde und Pfarrgemeinde für kostenlose Kopien und Bereitstellung von Räumen und den Besitzern der „Kranichapotheke“ Allershausen für ihre Sachspenden.

Zum Schluss unsere nächsten Termine zum Vormerken:

- **Strick- und Spielenachmittag** im Cafe Breitner, donnerstags am 31. März, 14. April, 28. April, 12. Mai, jeweils 14.00 Uhr
- **Jährliches Treffen aller Helferinnen und Helfer** der Nachbarschaftshilfe im Pfarrsaal Hohenkammer, Freitag, 22. April 2016 um 20.00 Uhr

*Du Gott,
Licht im Dunkel der Welt,
lass den Glanz
deiner Herrlichkeit leuchten,
wende dein Antlitz der Welt zu,
erleuchte sie mit
dem warmen Licht deiner Liebe.*

Pfarrei St. Martin, Kirchdorf

Erstkommunion in Kirchdorf

Tag des Festes ist Sonntag, der 24. April 2016, 10.00 Uhr
Dankandacht um 17.00 Uhr

Neues von den Ministranten Sternsingeraktion 2016

Die Sternsinger zogen auch heuer wieder von Haus zu Haus und übermittelten in der Gemeinde Kirchdorf ihre Segenswünsche. Es beteiligten sich 31 Ministranten an der Sternsingeraktion für Kinder in Bolivien. Unter dem Thema „Respekt für dich, für mich, für andere“ wurde ein stolzer Betrag in Höhe von 3500 Euro gesammelt. Die Ministranten beteiligten sich mit einer Spende von

150 Euro, um den Betrag aufzurunden. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spender.



Verabschiedung der Ministranten

Unser Oberministrant, Michael Knecht und unsere Ministranten Andreas Kleidorfer und Martin Firlus haben zu Beginn des Jahres 2016 ihren langjährigen Ministrantendienst beendet. Die Minis wurden im Rahmen eines Gottesdienstes von Prof. Knut Backhaus verabschiedet. Wir bedanken uns herzlich für ihren zuverlässigen und treuen Dienst. Des Wei-

teren bedanken wir uns bei Julia Eichelinger, Emiliana Pallhuber und Maria Siegl, die ebenfalls ihren Ministrantendienst beendeten.

Jeder, der nach der Erstkommunion auch Ministrant werden möchte, kann sich bei Lena Bauer, Tel. 0 81 66 / 74 52 oder Johannes Ostermayer unter Tel. 0 81 66 / 96 86 melden.

Wir freuen uns auf euch!

Lena Bauer und Johannes Ostermayer



Landjugend Kirchdorf Silvesterparty der KLJB

Dieses Jahr veranstaltete die KLJB Kirchdorf zum ersten Mal eine Silvesterparty. Obwohl deutlich mehr Gäste als erwartet kamen, konnten wir den großen Ansturm mit Bravour meistern. Aus

unserer Sicht war die Party ein voller Erfolg! Sie kam bei allen Gästen sehr gut an, was sicher auch an dem besonderen Ambiente lag. Um Mitternacht wartete auf unsere Gäste ein professionelles Feuerwerk, welches in kuscheliger Atmosphäre und einem gratis Glas Neujahrssekt genossen werden konnte. Ein



weiteres Highlight war die urige Almhütte, die für den besonderen „Apres-Ski-Hüttn“-Flair sorgte. Zusätzlich zu unserer Zeltheizung heizte DJ Mickey in unserer Partyzelt so richtig ein. Vor Überhitzung hingegen schützten unsere Kaltgetränke an der Bar. Für den kleinen Hunger zwischendurch gab es selbstverständlich unsere legendären Steaksemeln und eine heiße Gulaschsuppe.

Die KLJB Kirchdorf bedankt sich bei allen, die uns unterstützt und mit uns ins neue Jahr gefeiert haben, für einen unvergesslichen Start ins neue Jahr!

Der Katholische Frauenbund – Zweigverein Kirchdorf – berichtet aus dem Vereinsleben

Am 7. Dezember 2015 feierte Prälat Helmut Huber einen Gottesdienst mit den Frauen in der Pfarrkirche St. Martin, der von den Nörtinger Sängerinnen musikalisch gestaltet wurde. Im Anschluss daran fand die Jahreshauptversammlung in der Hubertusstube beim Oberwirt statt. Nach der Begrüßung der 1. Vorsitzenden Rita Bauer und dem Jahresbericht von Renate Stiebing berichtete Gertraud Köstler über die finanziellen Angelegenheiten im Frauenbund.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war der Bericht von Margot Meier, Leiterin des Familienwerks Freising – einer Einrichtung des KDFB. Margot Meier referierte über die Aufgaben, die das Familienwerk im Landkreis übernimmt – wie Kinderbetreuung, Haushaltsführung bei Erkrankung eines Elternteils, usw. Die Kosten für diese Leistungen werden zum Teil von der Krankenkasse übernommen. Jedoch bleiben beim Familienwerk pro geleisteter Arbeitsstunde immerhin noch zehn Euro hängen, die von der Einrichtung selbst aus Spenden und Zu-

Nicht zu vergessen sind unsere Treffen am ersten Montag im Monat um 19.00 Uhr im Pfarrhof, wo wir unsere Aktionen besprechen. Hierzu sind jederzeit Interessierte eingeladen.

Ankündigung:

Am 16. April findet wieder die jährliche Aktion „Rumpelkammer“ statt. Ab 8.00 Uhr werden wir dafür wieder in Kirchdorf, Hirschbach, Helfenbrunn, Nörting und Schidlambach Altpapier und Kleidung einsammeln. Bitte schnüren sie das Papier zu Paketen zusammen und packen sie die Altkleider in Säcke.

schüssen finanziert werden müssen. Im vergangenen Jahr waren dies immerhin noch rund 41.000 Euro. Als kleinen Beitrag für diese Tätigkeit überreichte Vorsitzende Rita Bauer einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro an Margot Meier.



Der Workshop „Stricken“ startete wieder im Januar und ist bis Ende März eingeplant. Bereits im Februar trafen sich die Damen im Pfarrhof, um wieder Osterkerzen für den Verkauf am Palmsonntag zu fertigen. Gut besucht war auch der Kinoabend im Januar im Pfarrhof, bei dem der Film „Ziemlich beste Freunde“ gezeigt wurde. Außerdem organisiert unser Team Kino und Kultur im April eine Fahrt ins Deutsche Theater nach München zum Musical „Jesus

Christ Superstar“. Großes Interesse fand auch der Kochabend im Februar, mit Referentin Rosemarie Rauscher, im Feuerwehrhaus. Dort wurden die Damen in die Backkunst für „Schnelles Schmalzgebäck“ eingeführt.



Vier unserer Mitgliedsfrauen, die im vergangenen Vereinsjahr einen runden Geburtstag feiern konnten, wurde mit einem Blumengruß gratuliert. Mit einigen Weihnachtslieder und einer Weihnachtsgeschichte fand die Veranstaltung ihren Abschluss.

Der Weltgebetstag der Frauen, der auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Pfarrei St. Josef und der evangelischen Kirchengemeinde Oberallershäuser gefeiert wurde, fand im Gemeindehaus Oberallershäuser am Freitag, den 4. März statt. Der ökumenische Gottesdienst stand unter dem Thema: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.“ Partnerland war heuer Kuba. Dem Gottesdienst schloss sich ein gemütliches Beisammensein mit landestypischen Gerichten an.

Freisinger Tafel Außenstelle Allershäuser

**Bürgermeister-Neumeyr-Straße
(beim Penny-Markt)**

Öffnungszeiten: Jeweils montags
von 11.00 bis 12.00 Uhr

Erlös des Adventsbasars gespendet



Vom Erlös des Adventsbasars des PGR Kirchdorf, konnten Anfang März einhundert Euro direkt an Schwester Lilia in Guatemala durch Sonja Mettenleiter überreicht werden. Schwester Lilia leitet die Schule in Cabrican im Hochland von Guatemala, welche durch die Padre-Pedro-Guatemala-Hilfe unterstützt wird. Die Freude war riesig und Schwester Lilia läßt an alle Helfer/innen und Spender herzliche Grüße und ein Vergelt's Gott ausrichten.



**An die Auferstehung Jesu
glauben, bedeutet,
eine neue Schöpfung
jenseits des Todes
zu erwarten.**

TERMINE ZUM VORMERKEN:

Frauenbund-Kaffeekränzchen am Samstag, den 16. April um 14.00 Uhr im Scheilhof in Kirchdorf

Morgenlob

regelmäßig jeweils am ersten Donnerstag im Monat im Pfarrhof

NEU – NEU – NEU

Abendlob am Freitag, den 22. April um 20.00 Uhr

Erste feierliche Maiandacht mit Prälat Helmut Huber am Sonntag, den 1. Mai: Der Frauenbund übernimmt die Gestaltung. Eine Teilnahme an der Bezirksmaiandacht im Freisinger Dom ist für Sonntag, den 8. Mai eingeplant.

Pfarrfest nach der Fronleichnamspzession am 26. Mai:

Der Frauenbund organisiert den Kuchenverkauf. Wer uns mit einer Kuchen spende unterstützen möchte, melde sich bitte bei Gertraud Hilpert, Telefon 0 81 66 - 84 44.

Alljährliche Radltour am Samstag den 18. Juni 2016:

Start um 16.00 Uhr auf dem Rathausplatz

4. Radwallfahrt nach Altötting am Samstag und Sonntag, den 9./10. Juli:

Anmeldung bitte bei Rita Bauer Telefon 0 81 66 -74 52 bis spätestens 31. Mai. (Die Teilnehmerzahl ist begrenzt)

Alle Termine unserer Veranstaltungen, etc. finden sich auch auf dem Kirchzettel, in der Presse, sowie unter „Frauenbund aktuell“ im Schaukasten der Gemeinde auf dem Kirchplatz und im Schaukasten neben der Kirchentür.

**Christus
ist auferstanden.
Halleluja!**

**Er ist wahrhaft
auferstanden.
Halleluja!**



Filialkirche St. Georg Palzing



**Kleine Gemeinde,
großer Auftritt**

Alle zwölf Ministrantinnen und Ministranten sandte Pater Abraham am Dreikönigs-Tag mit Gottes Segen in die Häuser der Palzinger Bürgerinnen und Bürger. Eine stattliche Summe von 1.045 Euro konnten die Ministranten an diesen Tag sammeln. Herzliches Vergelt's Gott allen Spendern.

Vollmacht – Betreuungsverfügung – Patientenverfügung

Gemeinsamer Info-Vortrag von kfd- und PGR- Hohenkammer • Referent: Sepp Wörmann

Wie regle ich im Voraus, was geschehen soll, wenn ich nicht mehr selber entscheiden kann?

Vorsorge für:

UNFALL · KRANKHEIT · ALTER
durch Vollmacht, Betreuungsverfügung
Patientenverfügung

Eintritt frei
Spenden für die Hospizgruppe Freising

Pfarrsaal Hohenkammer
Am Mittwoch, den 13. April
um 19.30 Uhr

Alle Interessierten aus dem ganzen
Pfarrverband sind herzlich eingeladen!

Malteser – aus Tradition modern

„Bezeugen des Glaubens und Hilfe den
Bedürftigen“ – dieses Leitmotiv bestimmt
seit Jahrhunderten das weltweite Engage-
ment des Malteserordens und seit 1953
des deutschen Malteser Hilfsdienstes. In
Stadt und Landkreis Freising sind die Mal-
teser seit 1983 für die Menschen da. Mit
sorgfältiger Ausbildung, moderner Aus-
stattung und dem Blick für die Bedürfnis-
se des Nächsten bieten Ehren- und Haupt-
amtliche verschiedene Dienste an.

Ausbildung in Erster Hilfe

Erste Hilfe kann Leben retten! Oft ist es ein
Nachbar oder Kollege, der plötzlich Hilfe
benötigt – wie gut, wenn mal helfen kann.
In einem Tageskurs kann man die nötigen
Maßnahmen lernen.

Hausnotrufdienst – Sicherheit mit K(n)öpfchen

Über einen Knopfdruck auf dem Hand-
sender kann in Notsituationen jederzeit
und von jedem Punkt der Wohnung oder
des Hauses aus Sprechkontakt mit der
Service-Zentrale der Malteser aufgenom-
men und Hilfe angefordert werden – und
das 24 Stunden am Tag. Zur doppelten Si-
cherheit ist eine Koppelung mit Rauch-



Malteser

...weil Nähe zählt.

melden möglich – damit im Falle eines
Brandes sofort die Feuerwehr verständigt
wird.

Besuchs- und Begleitungsdienst

Viele ältere Menschen verbringen den
Großteil ihrer Zeit alleine und kommen sel-
ten aus dem Haus.
Der wöchentliche Besuch einer ehren-
amtlichen Helferin oder eines Helfers zum
Kaffeetrinken oder Spazierengehen bringt
Abwechslung und Freude in den Alltag.

Seniorenreisen

In Zusammenarbeit mit sorgfältig ausge-
wählten Reiseveranstaltern und dem Fair-
play Reiseservice bieten die Malteser Rei-
sen an, die auf die besonderen Bedürfnis-
se und Wünsche älterer Menschen abge-
stimmt sind.

Informationen gibt es unter der Telefon-
nummer 0 81 61- 93 69 90 (Ausbildung,
Besuchsdienst) oder unter der Nummer
08122 – 99 55 16 (übrige Dienste) sowie
im Internet auf der Seite [www.malteser-
freising.de](http://www.malteser-
freising.de).